

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 5-6 [i.e. 6] (1943-1944)  
**Heft:** 1-2

**Artikel:** Rousseau : 1765  
**Autor:** Zulliger, Hans  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-180121>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

gerchünig worde, will er alli Hirten und Senne, wone zum Schwinge hei agmacht gha, möge und gstriglet wie Esle zum Mälche i dSennhütte gschickt heigi. — Dür's Singen und Tanze si die Lütli vo der Matte bald i ds Tal abe gfüert worde. Alli junge Burschen und Meitschi hei a däm Ringeltanz mitgmacht. I jedem Ort hei sech neui Tänzer hinden agsetzt und so isch dä Schnägg gäng größer und größer worden und sech zämezogen und wider ufgla vo Dörfli zu Dörfli bis nach Montbovon und witors nach Oesch, bis er du am Zistig am Morgen ändlech uf em Märkitplatz zSaane zum Lüje cho isch. Us dänen erste sibe Lütli si du aber bis Saane 700 Burschen und Meitli, Mannen und Frauen worde, wo sech alli däm Tanz agschlosse hei. Dä het usggeh wien e risegroße Schnäggering, wo sech zringsetum dür ds Geyerzerland ufe zogen und dräit het.

Vom untere bis zum obere Geyerzerland het au der guet Graf Ruedi vom Schloß ewägg gäng mittanzet und mitgsunge. Wenn er isch müed gsi, het er e Junker zu syr Tänzere, zur schöne Margita, gschickt und er sälber isch däm Zug uf em Roß nahegritte, bis er wider Glust übercho het, sälber mitztanzen und zsingin und mit em ne Juzge zmitts unter sys fröhliche Hirtevölchli gumpet isch und a der Hand vo der Hirtin Margita der Tanz wider agfüert het. — So isch au der Graf lustig und glücklech gsi mit sym Volch und het syni Freuden und Lyde mit em teilt.“

G. S.

(NB. Wer meh wott wüssen und ghören vom schöne Geyerz mit syne Bärgen und Matte. chauft der Band: „Unter dem Panner des Kranichs“, wo dGschicht, dLieder, dBrüch und Sage vo de Geyerzer gsammlet und erzellt si und üs no 120 Bilder us em Geyerzerland zeigt).

## Rousseau, 1765.

„Adieu. paisible rivage,  
Où le sort, plus indulgent,  
Déposa, pour un moment,  
Les débris de mon naufrage:  
Lieux charmans, dont la douceur  
Ranimoit mon foible cœur  
Fatigué d'un long orage.“

E schönen Abe. Lysi Luft.  
Vor Insel här chunnt Trubeduft.  
Im Schilf inn lyt e Weidlig da.  
Der Chopf im Arm, sitz dert e Ma.

Ke Wölle. Spiegelglatt der See.  
Der Ma steit uuf.

Ds Härz tuet ihm weh . . .  
Am Bord na führt e schmale Wäg.  
Der Ma geit bis zum Ländtistäg,  
Dert luegt er über ds Wasser us,  
Un umezrugg zum Schaffnerhus,  
I d'Höchi, wo der Eichwald breit  
I douchle Himel ufesteit . . .



Ligerz, Bielersee und St. Petersinsel.

\*

Jetz packt's nen a: „Was hani gmacht?“  
I han es Bitzli Wahrheit bracht!  
Wo näh di Here d'Rächti här,  
Mi z'jage, wie-n-i rüdig wär?

's git niemer Bscheid. U d'Stärndl stah  
Glych schön und lieb am Himmel da . . .  
Der Rousseau lächlet vor sech här:  
„Natur . . .? — 's wär zächemal so schwär  
Für alli Plagten ohni di . . .  
U hundertmal so schwär für mi!“

Us: Hans Zulliger, „Bärner Marsch“.  
Verlag A. Francke AG., Bärn.

### Mundartchronik.

(NB. Scho lang wetti mir e regelmässigi „Mundartchronik“ us der ganze Schwyz ifüere. Solang mir aber e kei Monatsschrift, wo no gäng üses Zil isch, vermöge, chönne mir dä Plan nid guet usfüere. Drum wei mir afe regionali Chronike drucke, wo darstelle, was ire Landschaft jahrus und jahri gangen isch zugunste vo üsem Schwyzerdütsch. — Mir erwarte gärn churzi Biträg für ds Jahr 1943 us de verschidene Kantön. Meh als 10—20 Zile sött me nid ischik-